

Die Rolle der Donau für die Holzversorgung der Stadt Wien im 19. Jahrhundert.

Themen für eine Masterarbeit in Sozialer Ökologie/Umweltgeschichte

Die Versorgung der Stadt Wien mit der Energieressource Holz erfolgt bis zur Ausbreitung des Eisenbahnnetzes zu einem großen Teil über die Donau. Aus verschiedenen Arbeiten ist einiges über Versorgungs- und Transportregionen und den Holzverbrauch der Stadt Wien bekannt. Über die Organisation des Holztransports bzw. des Holzhandels in Wien weiß man aber immer noch wenig. Fragen nach den technischen Einrichtungen an den Gewässern, nach der zeitlichen Organisation des Transports über die Donau, nach den beteiligten Akteure bei Lagerung, Verteilung oder Verkauf oder nach den Mechanismen der Preisbildung sind einige Beispiele für bestehende Forschungsdesiderata.

In diesem Kontext bieten sich verschiedene Fragestellungen zur Bearbeitung in Form einer Masterarbeit (Soziale Ökologie/Umweltgeschichte) an:

- *Die Organisation der Holzversorgung in Wien anhand des Quellenmaterials der Herrschaft Greinburg*

Die Familie Sachsen-Coburg Gotha besaß ab den 1820ern u.a. einige Herrschaften im östlichen Mühlviertel, darunter auch die Herrschaft Greinburg. Das in den eigenen Wäldern geschlagene Holz wurde über die Naarn flussab und auf der Donau weiter in Richtung Wien transportiert. Der Großteil des getrifteten Holzes war für den Verkauf in Wien bestimmt. Aufgrund der Bedeutung von Wien als Abnehmerregion wurde in der Stadt eine eigene Handelsstelle betrieben.

Ziel dieser Masterarbeit ist es, die Tätigkeit dieses Sachsen-Coburg Gotha'schen Unternehmensstandortes in Wien für das 19. Jahrhundert zu analysieren. Untersucht werden soll, welche Aufgaben die Wiener Handelsstelle erfüllte, wie diese Aufgaben innerhalb der Prozesskette vom Transport des Holzes über die Donau bis hin zum Verkauf an Detailabnehmer einzuordnen sind und welche Veränderungen sich im Zeitraum 1820 bis 1890 abzeichnen.

Basis für die Datenrecherche ist das Archivmaterial des Herrschaftsarchivs Greinburg, das sich im Schloss Greinburg, Grein/Donau, befindet.

- *Die Organisation der Holzversorgung durch die Stadt Wien*

Das zweite Thema beschäftigt sich mit der Frage der Organisation der Brennholzversorgung in Wien und der Rolle der Stadt und ihrer Institutionen. Über lange Phasen des 19. Jahrhunderts war Holz der wichtigste Energieträger und die Stadt hatte großes Interesse an einer funktionierenden Versorgung. Im Detail sind Funktionen und Aktivitäten der Stadt allerdings bis dato noch nicht untersucht.

Ziel dieser Masterarbeit ist es, aufzuarbeiten, wie die Stadt Wien in die Holzversorgung involviert war, wobei hier sowohl städtische als auch zentralstaatliche Funktionen zu beleuchten sind. Welche Aufgaben wurden zentral gesteuert, welche Verwaltungsinstitutionen wurden dafür eingerichtet? Inwieweit konnte über die Stellung als Reichshauptstadt und Kaisersitz die Zugriffsmöglichkeiten auf Holz in Hinterlandregionen durchgesetzt werden?

Für diese Arbeit kann Quellenmaterial aus verschiedenen Wiener Archivbeständen aufgearbeitet werden (Wiener Stadt- und Landesarchiv, Österreichisches Staatsarchiv), die im Detail in der Eingangsphase der Arbeit im Detail zu identifizieren sind.

Die Masterarbeiten stehen in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Projekt ENVIDAN:
Umweltgeschichte der Wiener Donau 1500-1890 (Projektleitung: Univ.Prof. Dr. Verena Winiwarter).
Eine finanzielle Unterstützung aus dem Projekt ist möglich. Vorkenntnisse in Umweltgeschichte und
im Umgang mit Archivmaterial sind eine Voraussetzung für diese Arbeiten. Anfragen bitte an
gertrud.haidvogl@boku.ac.at und Fridolin.Krausmann@aau.at richten.